

Endlich unzweideutig Stellung beziehen

zu: **Lärmschutz an der A 81**

Dies war im Frühjahr 1985 der kleinste gemeinsame Nenner. Die Landkreisverwaltung hatte der Landesregierung nach Stuttgart die „mehrheitliche Position“ im Landkreis signalisiert - Ausbau vor Neubau. Das hieß: Höherstufung der (B 14) A 831 zur A 81 mit der Bedingung eines erhöhten Lärmschutzes entlang der drei Wohngebiete und das bedeutete Einhausung zum Zeitpunkt der Erweiterung auf sechs oder gar acht Fahrstreifen.

Das ist Sachstand damals und heute. Engagierte Recherche und Informationsarbeit hat unsere verantwortlichen Politiker, vor allem auch auf kommunaler Ebene die Gemeinderäte, inzwischen klar und geschlossenen Position beziehen lassen. Ein Glied in der Kette (die Stadt Böblingen) lässt es weiterhin an eindeutiger Positionierung fehlen, mehr als eine zögerliche Haltung kann ich bei der Stadtverwaltung Böblingen nicht wahrnehmen.

Am 22. Juli in der letzten Gemeinderatsitzung vor der Sommerpause berichtete Herr Vogelgsang aus der „Arbeitsgruppe“. Als ob dort nur über den östlichen Bereich eines Anschlusses der K 1057 an die A 81 gesprochen worden wäre? Zum Lärmschutz gäbe es produktive Gespräche, oder, die bestehenden Anschlüsse an die Autobahn genügen den Autobahnbauern nicht, sie müssten überprüft werden. Im August werde mehr über den Lärmschutz gesagt werden können...

Wo ist in diesem Zusammenhang das klare Wort des Oberbürgermeisters pro Einhausung und zwar über mindestens 1500 Meter und der Galerie für das Wohngebiet Viehweide? Es kann kein Zurück hinter die Linie von 1985 geben. Als erster Bürger der Stadt hat sich Herr Vogelgsang dem Wohle der Stadt und seiner Bürger verschrieben und soll endlich unzweideutig Stellung gegenüber dem Baulastträger Bund und der Landesregierung beziehen.

Hans Ambros, SPD-Stadtrat, Böblingen